

Mit breiter Brust und gehisster Flagge

Spannend, interessant und mit Aufmerksamkeit erregenden Neuigkeiten verlief auch diesmal die Werkstatt des BVdP in Kassel.

Die verschiedenen Reaktionen der dort vertretenen Teilnehmer aus der Versicherungswirtschaft, Schadensteuerern, der Lackindustrie und den Mitgliedsbetrieben zeigten dies auch sehr deutlich.

Dass der BVdP Flagge hisst, wurde ja bereits im letzten Jahr deutlich, als der Verband sein m.o.r.e. Konzept präsentierte. Dieses Schadensteuerungs-Konzept nimmt nun deutliche Konturen an und führt logischerweise zu teils heftigen Kontroversen.

Besonders deutlich wurden diese Konfrontationen während der von Christian Simmert moderierten Bühnengespräche.

So nahm der Talk deutlich Fahrt auf durch das Statement von Thomas Geck, Abteilungsleiter Schaden Prozessmanagement der HUK-Coburg.

Ohne Zweifel distanziert sich Thomas Geck vom m.o.r.e.-Modell. Das HUK-eigene Konzept "Die Partnerwerkstatt" sei mit circa 1600 Betrieben so deutlich, auch in der Wirkung nach Außen, so dass eine Signalisation von m.o.r.e. im eigenen Netz nicht in Frage komme.



Zweifel äußerte Thomas Geck auch an den Inhalten des BVdP-Modells. Das Leistungsangebot der teilnehmenden Betriebe müsse breiter aufgestellt sein.

Ganz besonders spannend dürften die Reaktionen der Lackindustrie werden, die ja ihre eigenen Werkstattnetze betreiben. Wie weit werden die Kompromisse reichen, die gemacht werden müssen beim Thema Erscheinungsbild und Signalisation?

Eine zwar noch hypothetische aber dennoch interessante Frage wurde in vielen Gesprächen gestellt: wann wird m.o.r.e. denn auch zur Einkaufszentrale für Material und Teile?
Herzlich, Ihr

Wolfgang Auer, Chefredakteur

